

PRESSEINFORMATION

Stiftung Gemeindepsychiatrie Bonn-Rhein-Sieg gegründet

Bonner Verein für gemeindenahe Psychiatrie errichtet Stiftung zur Unterstützung psychisch erkrankter Menschen

Schon fast täglich erscheinen in den Medien die Meldungen über das Schicksal psychisch erkrankter Menschen. Ob Krankenkassen-Reports oder andere statistische Quellen: die Zahl der psychisch erkrankten Menschen nimmt signifikant zu! Die Statistiker berichten, dass rund ein Drittel der Bevölkerung einmal jährlich von einer psychischen Erkrankung betroffen ist. Einem aktuellen Bericht des Bundesarbeitsministeriums zufolge wurden 2017 in Deutschland 107 Millionen Fehltage aufgrund von psychischen Erkrankungen registriert. Die Krankenkassen sehen in den psychiatrischen Diagnosen die zweithäufigste Ursache –direkt nach den Skelett-Muskel-Erkrankungen- für Arbeitsunfähigkeit. Die Dauer der Erkrankungsphasen gestaltet sich dabei durchschnittlich viel länger als bei allen übrigen Diagnosen. Experten schätzen die Zahl der von psychischer Erkrankung bedrohten Menschen viel höher.

„All das mag verdeutlichen, dass potentiell nahezu jeder Mensch von einer psychischen Erkrankung betroffen sein kann“, resümiert Wolfgang Pütz, Vorsitzender der neu errichteten Stiftung. „In diesem Kontext ist es sehr wichtig, Hilfen für all diejenigen, die begleitende Unterstützung benötigen, zur Verfügung zu stellen. Hierbei soll die Stiftung helfen.“

Kuratoriumsvorsitzender Bernd Grubba ist stolz darauf, dass das Aufbauwerk des von ihm 1981 mitgegründeten „Bonner Verein für gemeindenahe Psychiatrie e.V.“ nun auch eine Stiftung umfasst: „An vielen Stellen könnten wir gerade sozialräumlich noch wirksamer arbeiten, wenn uns hierzu entsprechende Mittel zur Verfügung stünden. Wir hoffen, dass dies nun durch Spenden und Nachlässe an die Stiftung Gemeindepsychiatrie Bonn-Rhein-Sieg möglich wird.“

Besonderes Augenmerk wird die Stiftung auf die Entstigmatisierung psychisch erkrankter Menschen und deren gesellschaftlicher Teilhabe in allen Lebensbereichen –Wohnen, Arbeit, Tagesstruktur- legen. „Ein gutes Beispiel für gelebte Inklusion stellt beispielsweise das Theaterprojekt „Fulminant“ dar, das über den Weg des kulturellen Miteinanders sowohl auf Seiten der Darsteller wie auch des Publikums Grenzen zwischen gesund und erkrankt fallen lässt“, weiß Gerhard Wolf, Vorstandsmitglied der neuen Stiftung zu berichten. „Weil gleichzeitig künstlerisches Schaffen eine wunderbare Möglichkeit ist, der eigenen Seele Ausdruck zu verleihen, werden wir versuchen, das Angebot auf musikalische und gestalterische Angebote auszudehnen.“

Dem Kuratorium der Stiftung gehören an Bernd Grubba, Dieter Liminski, Prof.Dr. Markus Banger, Anette Schwolen-Flümann, Rafael Selzer, Thomas Regh, Fritz-Ludwig Hirschhäuser, Ute Schroller, Eva-Maria Rechmann-Busch. Den Stiftungsvorstand bilden Wolfgang Pütz und Gerhard Wolf.



Foto: Kuratorium und Vorstand der Stiftung (nicht mit auf dem Bild ist Mitglied des Stiftungsvorstandes Gerhard Wolf)

Über den Bonner Verein für gemeindenahe Psychiatrie e.V.: Der Bonner Verein ist verantwortlich für die Nachsorge psychisch erkrankter Menschen im gesamten Stadtgebiet Bonn. Zu diesem Zweck betreiben der Verein und seine Tochtergesellschaften ein breites Angebot an Hilfs- und Beratungsdienstleistungen. Dazu gehören beispielsweise Wohnheime in verschiedenen Stadtteilen, ein Fachdienst zur Beratung im Bereich Arbeit, eine Werkstatt für psychisch erkrankte Menschen, eine niederschwellige Werkstatt sowie weitere Fachdienste und Beratungszentren sowie Deutschlands erstes inklusives Better-Burger-Restaurant „Godesburger“. Unsere qualifizierten Mitarbeiter betreuen aktuell mehr als 1.500 Bonnerinnen und Bonner. Ferner leitet der Bonner Verein das Netzwerk bonn-rhein-sieg-fairbindet, das sich für einen inklusiven Arbeitsmarkt in Bonn und dem Rhein-Sieg-Kreis stark macht.

Weitere Infos:

Lisa Bachmann, Sekretariat (Marketing und PR)
bachmann@bonner-verein.de | Tel.: (0228) 9753-115
Pfaffenweg 27 | 53227 Bonn

